



Dachverband der
Sozialverbände Südtirols

Dienststelle für
Selbsthilfegruppen

Federazione Provinciale
delle Associazioni Sociali

Servizio per gruppi
di auto aiuto

An die Redaktionen
Von Presse, Radio und Fernsehen

Bozen, 03.02.10

Prot. Nr. 37

Pressemitteilung

"Ihr Schmerz hat einen Namen"

Endometriose: eine verkannte Krankheit.

In einer Selbsthilfegruppe können sich Frauen über die Krankheit informieren und Erfahrungen austauschen, um mit ihr besser umzugehen. Ende Februar startet eine Selbsthilfegruppe.

Endometriose ist die zweithäufigste gutartige gynäkologische Erkrankung von Frauen im gebärfähigen Alter. Fast ein Fünftel dieser Frauen leiden darunter. Gewebe, ähnlich dem der Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium), tritt dabei im Unterleib auf und siedelt sich dort an den Eierstöcken, Eileitern, Darm, Blase oder dem Bauchfell an. Es kann bluten, sich entzünden und zur Bildung von Zysten führen.

"In vielen Fällen ist sie mit Beschwerden und Kinderlosigkeit verbunden", erläutern die zwei Initiator/innen einer Selbsthilfegruppe, die Ende Februar startet. "Zu oft wird sie nicht gleich erkannt. Viele Frauen meinen, dass Schmerzen normal sind. Viele Ärzte, wiederum, unterschätzen die Beschwerden und erkennen die Krankheit erst nach langer Zeit. Therapien können die Krankheit lindern, nicht heilen".

Ein Erfahrungsaustausch unter Frauen kann wichtig sein, um mit der Krankheit besser umzugehen. In einer Selbsthilfegruppe können Frauen den richtigen Raum finden, um sich zu informieren und sich gegenseitig unterstützen.

Frauen, die am Aufbau einer Selbsthilfegruppe interessiert sind, sind zum ersten Treffen am 25. Februar, um 20 Uhr, im Sozialsprengel in St. Ulrich, eingeladen.

Endometriose ist eine Störung, die erst heutzutage durch die verbesserten Diagnoseverfahren bei etwa jeder zehnten Frau festgestellt wird.

Endometriose ist eine den ganzen Körper betreffende chronische Erkrankung von Frauen.

Tel. 0471 312424
Fax 0471 324682
info@selbsthilfe.bz.it
info@autoaiuto.bz.it
www.selbsthilfe.bz.it
www.autoaiuto.bz.it



Gewebe, ähnlich dem der Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium), tritt dabei im Unterleib auf und siedelt sich dort an den Eierstöcken, Eileitern, Darm, Blase oder dem Bauchfell an. Es kann bluten, sich entzünden und zur Bildung von Zysten führen.

Um aus eigener Betroffenheit mit anderen Endometriose-Erkrankten in Kontakt zu treten, gründen erstmals in Südtirol zwei Frauen eine **Selbsthilfegruppe**. Interessierte können am ersten **Treffen am 25. Februar** um 20 Uhr im Sozialsprengel in St. Ulrich, teilnehmen.

Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit durch den Austausch mit anderen betroffenen Frauen und deren Erfahrungen Verständnis und einen Weg zur Bewältigung dieser Krankheit zu finden. Das Gruppentreffen dient dazu, einander zu helfen, eigene Entscheidungen und Lösungsstrategien zu finden. Gemeinsam lässt sich das Problem leichter meistern, man ermutigt sich gegenseitig, neue Ansätze zu finden und Schritte zur Veränderung zu wagen.

Wir haben die InitiatorInnen der Selbsthilfegruppe interviewt und gefragt, welche Symptome Endometriose hat:

Frau A: "Symptome sind sehr vielfältig und individuell, sie können einzeln oder kombiniert auftreten. In meinem Fall, zum Beispiel, sind es starke Unterleibsschmerzen, vor allem vor und während der Menstruation, starke Monatsblutungen, Schmerzen während des Eisprungs und bei Darmbewegungen."

Oft wird diese Krankheit von den Frauen und von den Ärzten verkannt:

Frau B: "Ja, stimmt, Frauen aus meinem Freundeskreis meinen, dass Schmerzen normal sind. Viele Ärzte, wiederum, unterschätzen die Beschwerden und diagnostizieren die Krankheit erst nach langer Zeit. Spezialisierte Zentren, wie im Brunecker Krankenhaus, können heute über die Krankheit beraten und sie frühzeitig erkennen".

Endometriose ist eine der häufigsten Ursachen für Unfruchtbarkeit. Auch in Eurem Fall?

Frau A: "Nein, in unserem Fall nicht. Wir haben Glück gehabt. Das Problem ist, dass Frauen meinen, nach der Geburt des ersten Kindes die Schmerzen nicht mehr zu spüren. Im Laufe der Jahre steigern sich die Probleme von Monat zu Monat. Mit einer Operation werden die Endometrioseherde entfernt, die aber immer wieder nachwachsen, sodass Endometriose-Erkrankte oft mehrmals hintereinander operiert werden müssen. Oder es wird die Gebärmutter entfernt, was natürlich für eine Frau am schlimmsten ist".

Was kann man in einer Selbsthilfegruppe lernen?

Frau B: "Endometriose kann jederzeit auftreten, zu Beginn der Regelblutung bis zum Eintritt der Wechseljahre. Deswegen ist es wichtig zu lernen, mit der Krankheit besser umzugehen. Es ist schwierig, sie zu akzeptieren, aber man muss damit leben. Bedauerlich ist, dass es so lange dauert, bis die Krankheit erkannt wird. Auch dass man mit den Schmerzen leben muss, ist frustrierend. Da die Symptome vielfältig sind, kann ein Erfahrungsaustausch unter Frauen in einer Selbsthilfegruppe zum Wohlbefinden und zu einer besseren Lebensqualität wesentlich beitragen".

Frauen, die daran interessiert sind, an der Selbsthilfegruppe für Frauen mit Endometriose teilzunehmen, können sich an die beiden Initiator/innen der Selbsthilfegruppe wenden:
Tel. 349 1732339 oder 339 1925540.